

## Florianitag von der FF Voitsberg und Köflach festlich begangen

Der Sonntagvormittag, 2. Mai 1976, stand in Köflach und Voitsberg ganz im Zeichen der Feuerwehren bzw. des Namensfestes ihres Schutzpatrones, des Heiligen Florian. Sowohl in Köflach als auch in Voitsberg gab es eine Geräteausstellung, die allen Interessenten und es waren in beiden Städten nicht wenige, zugänglich war.

In Köflach marschierten die Freiwillige Stadtfeuerwehr unter Bezirksfeuerwehrerrat HBI Rudolf Reif und die Freiwillige Werksfeuerwehr der Glasfabrik Stölzle AG, mit HBI Heinrich Zach, in die Stadtpfarrkirche Köflach, in der Kaplan Ferdinand Sattler in Vertretung von Dechant Franz Narnhofer ihnen den Florianisegen erteilte.

In einer kurzen Ansprache würdigte Kaplan Sattler die jederzeit unter Beweis gestellte Einsatzbereitschaft der Wehrmitglieder, wenn es darum geht, ihren in Not befindlichen Mitmenschen zu helfen.

Die musikalische und gesangliche Umrahmung dieser kirchlichen Feier besorgten Frau Sabetz, Frau Sommer und Herr Nikola.

In Voitsberg versammelten sich die Mitglieder der Freiwilligen Stadtfeuerwehr mit ihrem Kommandanten ABI Franz Gehr vor dem Rüsthaus zum Frühjahrsrapport. Diesem wohnten auch eine Reihe von Ehrengästen, unter ihnen Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Bezirksfeuerwehrkommandant LFR Karl Strablegg, Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer, die Gendarmeriebeamten Franz Schuster und Otto Ozbek, Abschnittsarzt Dr. Hans Brezinschek, EABI Fritz Ryschka, HBI Poppe (ÖDK), EHBI Ignaz Duschek und Ehrenmitglied Georg Weber, bei.

Nach seiner Meldung über den Antritt von 1:40 Mann an den Bürgermeister zeigte ABI Franz Gehr auf, daß die Freiwilligen Feuerwehren der Steiermark auch 1975 wieder große Leistungen erbrachten und dabei Werte von 237 Millionen Schilling retten konnten.

In der Folge gelobte er zehn Jungfeuerwehrmänner an, die sich bereit erklärten, bereits beim kommenden Landesfeuerwehrtag zum Leistungswettbewerb anzutreten.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar hob die ausgezeichnete Ausbildung, aber auch beste Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg hervor. Die moderne Auf- bzw. Umrüstung der Wehr sei deshalb notwendig gewesen, weil sich in den letzten Jahren auch die Einsatzerfordernisse stark änderten. Während vor Jahren noch die Brandbekämpfung zu den Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehren zählte, stehen heute technische Einsätze, Autobergungen im Mittelpunkt des Wirkens.

Als besonders begrüßenswert bezeichnete er die Einsatzbereitschaft junger Menschen und wodurch die Nachwuchssorge bei diesen Einrichtungen keinen Platz ergreifen kann. Er hob auch lobend das Vorhaben der zehn neu angelobten Jungfeuerwehrmänner, sich am Leistungsbewerb zu beteiligen, hervor.

Mit dem Dank an alle Wehrmitglieder für ihr erfolgreiches Wirken und mit dem Ersuchen um eine weiterhin gute Zusammenarbeit, schloß Bürgermeister Dr. Kravcar seine kurze Ansprache.

Landesfeuerwehrerrat Karl Strablegg ergänzte die Mitteilungen des ABI Gehr dahingehend, daß die steirischen Feuerwehren im Berichtsjahr 1975 5000 Einsätze mit 200 000 freiwilligen Arbeitsstunden zu bewältigen hatten.

In seiner Rückschau auf das 100jährige Bestehen dieser Nächstenhilfeeinrichtungen vertrat er den Standpunkt, daß man schon damals erkannte, daß diese Einrichtungen nicht allein von den Gemeinden erhalten werden könnten und man baute sie daher auf freiwilliger und unentgeltlicher Tätigkeit ihrer Mitglieder auf.

Einer manchmal zu hörenden und unverständlichen Kritik bezüglich des Aufwandes für Fahrzeuge und Geräte könne nur mit der Erklärung entgegengetreten werden, daß zum Schutz der Mitmenschen und der freiwillig tätigen Feuerwehrmänner das Beste unbedingt notwendig sei.

Den Abschluß dieser Veranstaltung bildete eine Besichtigung des Rüsthauses.